

A photograph of a forest in autumn. The ground is covered in a thick layer of fallen orange and red leaves. Several tall, slender tree trunks stand in the foreground and middle ground. The background shows a dense canopy of trees with some yellow and green leaves still visible.

Typisch

Hannoversche Allgemeine 
Neue Presse 

WEDEMARK

Magazin vom 26. 11. 2025

NOVEMBERGLANZ IM
FORST RUNDSHORN



ES WIRD WIEDER LEUCHTEN IN HELLENDORF

Es ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Wedemärker Advents. Das Weihnachtshaus von Wilhelm Balke wird auch in diesem Jahr leuchten und die Phantasie all jener anregen, die sich Zeit nehmen, den buten Lichterglanz ausführlich zu betrachten. Ein Besuch am Weihnachtshaus bringt nicht nur die Augen der kleinen Betrachter und Betrachterinnen zum Leuchten.

Am 30. Dezember, dem 1. Advent, geht es los. Ob es so aussieht, wie auf diesem Foto vom letzten Jahr?

Am besten, man schaut einfach selbst. Weihnachtlicher als dort ist es in der Wedemark sicher nirgends!

Impressum:

Typisch Wedemark liegt der Abo-Auflage der HAZ/NP in der Gemeinde Wedemark bei und ist zusätzlich in der HAZ/NP Geschäftsstelle Burgdorf sowie an Auslagestellen erhältlich.

Texte und Fotos (wenn nicht anders genannt: Bettina Reimann

Anzeigen:

Julia Heberling,
05136/899423,
j.heberling@madsack.de

Projektverantwortlich:

Carsten Hanisch

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Patrick Bludau

Typisch
WEDEMARK

Verlag:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH
& Co. KG, August-Madsack-Str. 1,
30559 Hannover (zugleich auch
ladungsfähige Anschrift aller im
Impressum genannter Personen).

Produktion & Konzept:

Bettina Reimann
be!media, Wasserwerkstraße 20,
30900 Wedemark, 05130/79692,
typisch@be-media.info

Druck:

Offizin Druck Köchert,
Mühlenfeld 20-24, 30853 Langenhagen



Der nahe Advent, der Krimiwettbewerb und ein Mellendorfer Kirchenporträt ...

... gehören zu den Geschichten in dieser Ausgabe von „Typisch Wedemark“. Das Titelfoto und das Bild auf dieser Seite sind an einem der wenigen sonnigen Novembertage im Forst Rundshorn entstanden. Obwohl weitgehend von Nadelhölzern bestanden, gibt es auch Laubwaldoasen, die in dieser Zeit ihren herbstlichen Farbenglanz zeigten. Raus an die frische Luft in den raren Stunden, wenn das kurze Tageslicht auch noch Sonnenstunden bietet – das ist eine Chance, die Stimmung zu heben. Doch mit den Lichtern des Advents, die ab dem kommenden Wochenende wieder überall leuchten, ist die dunkelste Zeit vobei. Wir haben uns auch für Sie

umgeschaut, wo man mit Märkten und Musik in der Wedemark den Advent feiern kann. Dazu mehr auf den Seiten 6 und 7. Wer sich lieber mit einem guten Buch bei Kerzenschein zurückzieht, sollte es vielleicht mit „Tatort Wedemark – Es geschah im Amtshorfviertel“ tun. Am Ende ihres Krimijahres hat die Gemeinde Wedemark ein Buch mit den besten Geschichten des frisch entschiedenen Krimiwettbewerbs herausgegeben. Darüber lesen Sie auf den Seiten 4 und 5. Der Advent ist die Zeit der Kirchen und wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe die Kirche St. Georg in Mellendorf vor. Viel Freude an dieser und anderen Geschichten wünscht Bettina Reimann

Am 31.12.25 ist Schluss!
Alles muss raus!
Einzelteile ab sofort
bis 70 % reduziert!
Mode WOM - MEN
PAVILLON
 Casual Fashion Jeanswear

Fon: 05130/15 30 - E-Mail: Mode-Pavillon-Wedemark@t-online.de
 Bissendorfer Straße 8 - 30900 Wedemark-Mellendorf

PHYSICAL reli 1995 **CENTER**
 Ihr Fitness- und Reha Studio in der Wedemark

Jetzt einsteigen & sparen
50 % Rabatt
 auf die Startgebühr

GESUNDHEIT
FITNESS
FIGUR
WOHLFÜHLEN
SAUNA
SALZGROTTE

GUTSCHEIN
1 Woche
Training
 für Deine/n Freundin

Dein freundliches Fitness und Reha Studio in Scherenbostel
 - Tel. 05130/ 582188 - www.physical-center.de

Das Amtshofviertel als Schauplatz von zweiundzwanzig kriminellen Kurzgeschichten

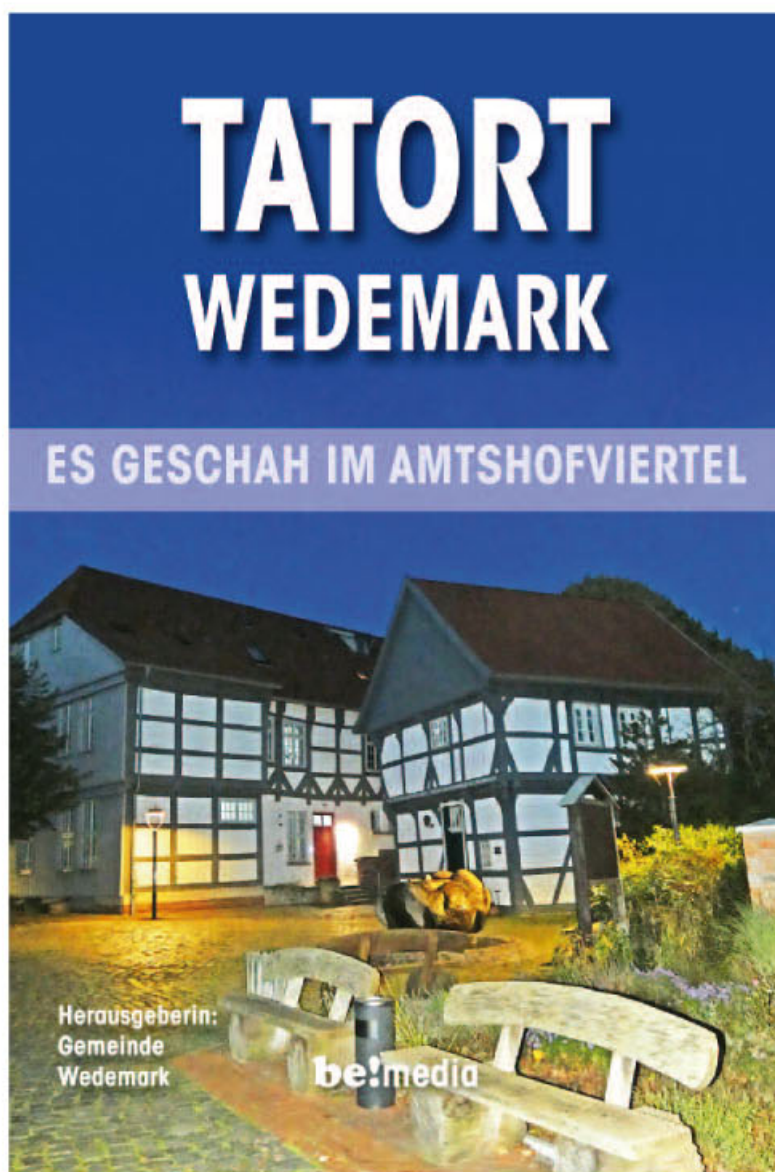
Es war eine spannende Idee, die von der Gemeindebibliothek, der Freiwilligenagentur und dem Team Kultur der Gemeinde Wedemark umgesetzt wurde: Ein ganzes Krimijahr mit schönen Events wurde geplant und durchgeführt. Der Höhepunkt und Abschluss war die Preisverleihung des Kurzgeschichtenwettbewerbs „Tatort Wedemark“ am 22. November in der Bissendorfer Bibliothek. Nichts war vorher an die Öffentlichkeit gedrungen und die Bücher, in denen natürlich schon der Name der Preisträgerin stand, durften auch jene, die mit einer Geschichte darin vertreten sind, erst sehen, nachdem die Preisträger und Preisträgerinnen verkündet wurden.

Die Jury, bestehend aus dem Bürgermeister, den beiden Krimiautorinnen Heike Wolpert und Bettina Reimann, der Buchhändlerin Katharina Sauer und der begeisterten Krimileserin Ruth Grete, hatte ab August eine Menge zu tun, denn alle eingereichten Geschichten mussten ausführlich analysiert werden. Wessen Geschichte sie gerade lasen, erfuhren die Jurymitglieder nicht, denn die Wahrscheinlichkeit, dass Wedemärker Juror/innen bei einem

Wedemärker Wettbewerb bekannte Namen entdecken könnten, war groß. So entschied tatsächlich nur die Qualität der Geschichte.

Unter den Einsenderinnen und Einsendern befanden sich Menschen, die bereits vielfach Geschichten veröffentlicht haben, aber auch solche, die durch den Krimiwettbewerb gereizt wurden, zum ersten Mal schriftstellerisch tätig zu werden, waren dabei. Dass auch Auswärtige sich ortskundig gemacht hatten, bevor sie ihre Geschichte schrieben, wurde unter anderem daran deutlich, dass in mehreren Stories das Bissendorfer Weinfest auf dem zentralen Amtshofplatz vorkommt. Es fand rund einen Monat vor Einsendeschluss statt und wurde von einigen genutzt, sich ausführlich im historischen Viertel Bissendorfs umzuschauen.

Von der Originalität und Vielfalt der Krimigeschichten waren die Jurymitglieder schnell begeistert. Das Kavaliershaus als Schauplatz eines Mordes, die Bibliothek als Ort des Verbrechens: Keines der Gebäude wurde unberücksichtigt gelassen. Auch die Ecken und Winkel des Geländes wurden mit literarischen kriminellen Ereignissen gefüllt, wobei auch Brunnen und alte Bäume in die Taten einbezogen wurden. Weiter auf Seite 5



Ihr zuverlässiger Maler in der Wedemark

Oehme
Maler- & Lackiermeister

- ✓ Termingerechte Ausführung
- ✓ Meisterhafte Arbeit
- ✓ Zufriedenheitsgarantie

einfach anfragen **05130 3766170**
malermester-oehme.de

www.Giesmann-ROHRREINIGUNG.de

**Hochdruckspülen
Mechanische Reinigung
Kanalsanierung
Kanalkamera**

05130 / 925353

Susanne Fletemeyers Geschichte überzeugte die Jury am meisten – doch die Entscheidung fiel schwer

Der Bürgermeister absolvierte sein Amt als Juror mit großer Freude: „Mich hat beeindruckt, mit welcher Leidenschaft, Detailfreude und Originalität die Autorinnen und Autoren ans Werk gegangen sind. Jede Geschichte hat ihren eigenen Ton, ihre eigene Handschrift – und zusammen ergeben sie ein faszinierendes Panorama der Wedemark als Schauplatz fiktiver Verbrechen“, schreibt er im Vorwort des Buches zum Wettbewerb, das ab sofort für 12,00 Euro im Handel erhältlich ist.

Als die Jury getagt und beschlossen hatte, kam der spannende Moment, in dem bekannt wurde, wer als Siegerin aus dem Wettbewerb hervorgegangen war: Susanne Fletemeyer aus Neustadt, die bereits mehrere Bücher aus den Genres „Love“ und „Crime“ geschrieben und veröffentlicht hat. Bei den weiteren vier Plätzen, die prämiert werden sollten, konnte sich die Jury nicht so leicht entscheiden und beschloss, vier zweite Plätze zu vergeben. Geschichten von Elisabeth Tondera, Anke Elsner, Norbert Schäfer und Heike Herbst wurden dafür ausgewählt. Die Schwierigkeit, sich zu entscheiden, zeigte sich unter anderem darin, dass es sechs Geschichten waren, die alle für preiswürdig hielten. Wie gut, dass eine Geschichte herausstach, weil sie

sich an Kinder und Jugendliche wandte. Kurzerhand schufen die Jurymitglieder dafür einen Sonderpreis: Hubertus von Wick aus Langenhagen erhielt ihn. Doch da waren noch so viel mehr Geschichten, die es wert waren, veröffentlicht zu werden – darunter auch Debutgeschichten von Wedemärkern und Wedemärkerinnen, die nun zum ersten Mal eine Geschichte von sich in einem Buch wiederfinden.



Susanne Fletemeyer.
Foto: privat

Die Frage, ob die Qualität der Einsendungen ausreichen würde, ein kleines Taschenbuch zu füllen, war tatsächlich schon in der Juryphase beantwortet: Aber ja! Und so dürfen sich unter anderem auch die Wedemärker/innen Emma Frei (Pseudonym einer Berkhoferin), Dr. Andreas Kinzel, Hilke Neuss, Dr. Petra Mensing und Anja Heinrich, die Burgwedelerin Ingrid Siegmann und der ehemalige Wedemärker Kripo-Beamte Kai-Uwe Bebensee freuen – denn alle, deren Geschichten veröffentlicht werden, sind eigentlich Sieger und Siegerinnen im Wettbewerb.

Wer die 22 veröffentlichten Geschichten gelesen hat, wird das Amtshofviertel jedenfalls mit ganz anderen Augen sehen – mehr Bissendorfer Lokalkolorit als die Krimi-Anthologie kann ein Buch kaum haben.

SH
WIR VERMITTELN WERTE
SILKE HANEBUTH
IMMOBILIEN

*Ihr Schlüssel zum
sicheren und erfolgreichen
Immobilienverkauf.*

Silke Hanebuth Immobilien -
Wir vermitteln Werte.

Silke Hanebuth
Immobilien-gesellschaft mbH
Wedemarkstraße 19
30900 Wedemark

www.hanebuth-immobilien.de
info@hanebuth-immobilien.de
05130 60 900 57

Wir bieten Neubau und energetische Sanierung an:

- Nachhaltige Bauweise in Holzrahmenbau
- Vielfältige Dachformen und Eindeckungen mit Fokus auf Gründächer
- Hochwertige Fenster aus Holz, Aluminium und Kunststoff
- Stilvolle Holzfassaden
- Hochwertige Fenstersanierungen
- Innovative Dachsanierungen

Wir stehen für ökologische, nachhaltige Lösungen, individuelle Umsetzung, Kreativität und Präzision. Außerdem achten wir auf sinnvolle Fördermittelnutzung.

Zimmerei Raumgeber GmbH
Industriestraße 20
30900 Wedemark



www. info@

+49 (0)5130 3767919
zimmerei-raumgeber.de

Adventsmärkte und festliche Veranstaltungen in den Dörfern

Der 1. Advent ist in Sicht und damit endet die graueste Zeit des Winters. Die festliche Beleuchtung überall an den Straßen, in den Vorgärten und Fenstern stimmt uns wieder heiterer. Wir haben uns daran gewöhnt, dass der Advent strahlend und bunt ist, wenn es dunkel wird. Doch das ist noch gar nicht so lange der Fall. Noch vor 50 Jahren war der beleuchtete Schwipp-Bogen oder das Lichtkerzen-Dreieck in einem Fenster oft das einzig sichtbare private Weihnachtslicht. Nur die Geschäfte beleuchteten damals schon ihre Schaufenster in größerem Ausmaß. In den letzten Jahren hatte man das Gefühl, der Lichterglanz werde immer mehr. Vielleicht weil wir uns in düsteren unwäglichen Zeiten wähnen. Da braucht es einfach mehr Licht in der Dunkelheit. Und natürlich vorweihnachtlich anheimelnde Geselligkeit. Es ist gerade fünf Jahre her, da mussten wir ohne die schönen Weihnachtsmärkte und Feiern auskommen – Corona! Es scheint in der Erinnerung schon lange zurückzuliegen. Mögen viele auch von Zukunftssorgen ob unsicherer politischer Zeiten bedrückt sein – zumindest raubt uns keine Pandemie den adventlichen Zauber!

ELZER MARKT RUND UM DIE KIRCHE

Am kommenden Sonnabend, 29. November, findet der Elzer Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Auferstehungskirchengemeinde Elze-Bennemühlen statt. Der Budenzauber auf dem Kirchplatz beginnt um 14 Uhr. Im Gemeindesaal wartet ein gut gefülltes Kuchenbuffet auf die Gäste. Elze gestaltet in der Wedemark damit den heiteren Auftakt in die Zeit der Advents-Events.



Leuchtende
Tanne in Meitze

ADVENTSBASAR DER KATHOLISCHEN GEMEINDE

Am Sonntag, 30. November, lädt die Katholische Pfarrgemeinde nach dem Familiengottesdienst zum Adventsbasar in das Karl-Heine-Haus, Karpatenweg 1. Ein festlicher und fröhlicher Adventsnachmittag mit Angeboten und Aktionen soll es sein, bei dem der Ortsgemeinderat für das leibliche Wohl sorgt.

WEIHNACHTSMARKT IN BRELINGEN

An der Kirche und auf dem Pfarrhof findet am Sonntag, 30. November, der Brelinger Weihnachtsmarkt statt. Ab 14 Uhr, den Auftakt macht ein Gottesdienst, kann man sich in Brelingen festlich einstimmen. Danach eröffnet der Posauenchor den Markt. Zu „Keks und Kunst“ lädt parallel dazu direkt gegenüber die „Brelinger Mitte“ ein.

ZWEI WEIHNACHTSMARKTTAGE IN BISSENDORF

Der einzige zweitägige Weihnachtsmarkt auf Wedemarker Boden findet am 6. und 7. Dezember in Bissendorf statt. Im historischen Viertel zwischen Kirche, Amtshaus und Bürgerhaus gibt es an beiden Tagen von 15 bis 21 Uhr klassisches Weihnachtsflair an geschmückten Ständen auf dem Amtshofplatz. Neben einer Kunsthandwerksausstellung im Foyer des Bürgerhauses unterhält auch ein musikalisches Rahmenprogramm die Gäste.

ADVENT IN RESSE RUND UM DIE KIRCHE

Am 1. Adventssonntag gibt es ein adventliches buntes Treiben rund um die Kapernaum-Kirche. KARO, der „Kreis aller Resser Organisationen“ lädt zu Punsch, Crepes, Kuchenbuffet und Herzhaftem. Es gibt zudem Kunsthandwerk, Gebasteltes und Streichtiere für die kleinen Gäste.



sylviawoker.de

Sylvia Woker
Raumausstatter-Meisterin

- Individuelle Fenster-Dekorationen
- Sonnenschutz & Sichtschutz
- Beratung - Planung - Ausführung

info@sylviawoker.de
05130 371032

Elektromeister
STEPHAN BECKMANN



Zu dunkel?
Wir machen Ihnen Licht!

Beratung • Planung • Elektro-Installation
☎ 0 51 30 / 3 67 89
Mobil 01 71 / 5 41 81 53 • Fax 0 51 30 / 3 67 30

Allerbusch 45 • 30900 Wedemark-Berkhof
www.elektro-beckmann.de • E-Mail: info@elektro-beckmann.de

Adventsmärkte und festliche Veranstaltungen in den Dörfern

LESUNG BEI EDEKA LÜDERS IN ELZE

Heiter, besinnlich und kriminell geht es zu, wenn Bettina Reimann und Andreas Henning am 4. Dezember um 19 Uhr bei EDEKA Lüders in Elze lesen. Geschichten und Gedichte mit viel Humor können die Gäste erwarten. Der Eintritt ist frei.

WEIHNACHTSMARKT AM SCHÜTZENHAUS

In Mellendorf kann man am 2. Adventwochenende gleich zwei Weihnachtsmärkte besuchen. Es beginnt am Sonnabend, 6. Dezember, von 15 bis 21 Uhr am Schützenhaus, Schaumburger Straße 16a. Dort geht es von 15 bis 21 Uhr weihnachtlich zu und es wird Livemusik ebenso geboten wie Gegrilltes.

WEIHNACHTSZAUBER AN ST. GEORG

In der Kirche und im Gemeindehaus der Mellendorfer St.-Georgs-Gemeinde und drumherum findet am 2. Advent der Weihnachtszauber statt.

Von 14 bis 20 Uhr dauert das Programm, das um 14 Uhr mit einem Familiengottesdienst beginnt. Dabei singt der Spatenchor. Um 16 Uhr findet ein Konzert des Akkordeonorchesters statt.

Ein Flohmarkt für Weihnachtsartikel, eine Kaffeestube, eine Geschichtenerzählerin und frische Zuckerwatte und Basteln für Kinder in der Wichtelwerkstatt sind geplant. Außerdem gibt es Bratwurst und Pommes, Glühwein und Kakao, Waffeln und Stockbrot, selbstgebackene Kekse und gebrannte Mandeln. Wer zwischendurch innehalten möchte, kann die weihnachtliche Atmosphäre in der Kirche genießen.

WEIHNACHTSMARKT IN NEGENBORN

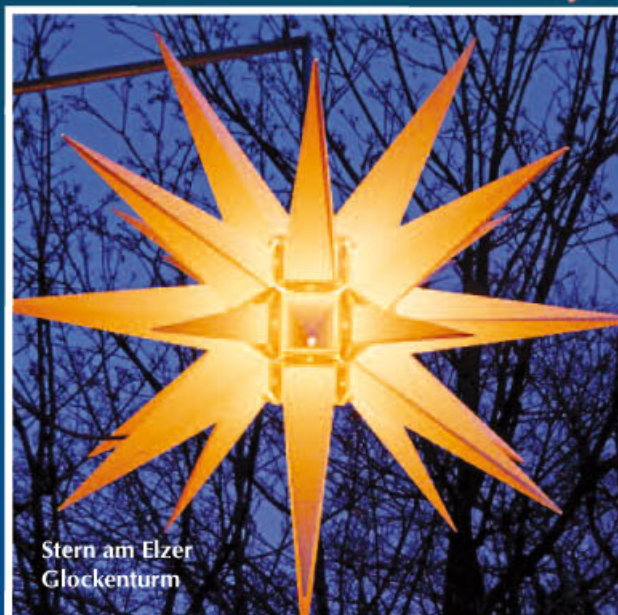
Am Sonntag, 7. Dezember, wird in Negenborn der Advent mit einem Markt begangen. Rund um die Kapelle trifft man sich zum geselligen und kulinarischen Vergnügen. Zum Auftakt gibt es in der Kapelle um 14.30 Uhr eine Andacht, bevor um 15 Uhr die Stände eröffnen.

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER ABBENSEN

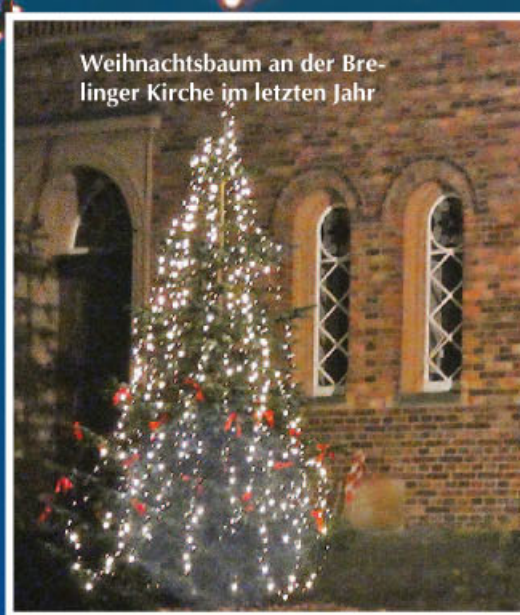
Am Donnerstag, 11. Dezember, findet am Dorfgemeinschaftshaus Abbensen eine Veranstaltung des Lebendigen Adventskalenders statt. Der Dorfverschönerungsverein lädt ein und es spielt das Leineorchester.

UND DAS IST LÄNGST NICHT ALLES...

Musik und Andachten in den Kirchen, Adventsfeiern in den Vereinen und vieles mehr bietet der Advent in der Wedemark. Die Tagesredaktion hält Sie auf dem Laufenden für alle Events, die bei Drucklegung von Typisch Wedemark noch nicht bekannt waren. Und eigentlich ist es ja so: Advent ist besonders besinnlich, wenn man sich Zeit für seine eigenen Lieben nimmt, mit ihnen im Kerzenschein zusammensitzt und Erinnerungen austauscht. Vielleicht ist auch das Ihr schönstes Advents-Event in diesem Jahr!



Stern am Elzer
Glockenturm



Weihnachtsbaum an der Bre-
linger Kirche im letzten Jahr

*Ich bedanke mich bei meinen Kunden/Kundinnen
für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen
eine schöne Weihnachtszeit!*



Kosmetikpraxis
Vronies

Veronika Knöfler

Am Markt 6

30900 Wedemark, OT Bissendorf

Tel.: 05130 - 37 16 24

mobil: 0177 - 37 16 240

www.kosmetikpraxis-vronies.de

E-Mail: veronika.knoefler@arcor.de



**Dacheindeckungen
aller Art**

**Bauklempnerarbeiten
Fachwerksanierung
Innenausbau • Dachstühle**

Tel. 05130 / 7 99 26
Mobil: 0172 / 51 10 86 6
www.dachdecker-zimmerei-peppermueller.de





Kiesgrube im Westen des Berges



Schnee von gestern: Weg auf der Südseite im letzten Winter



Heidefläche oberhalb Oegenbostels



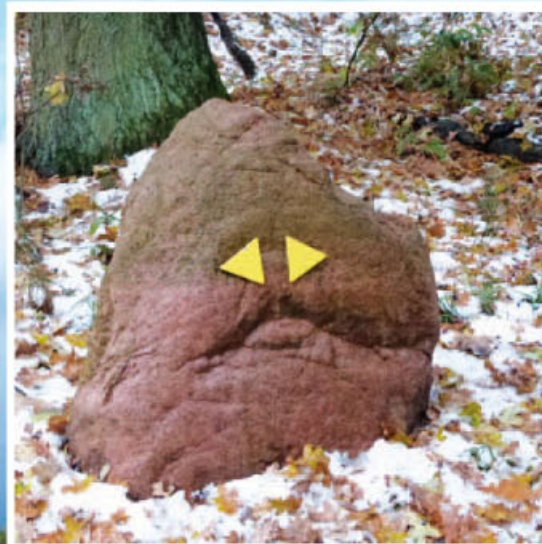
In der alten Kiesgrube in der Bergmitte

Die Saale-Eiszeit vor 220.000 Jahren und die Sandkuhlen neuerer Zeit ...

Es wird kaum einen Wedemärker geben, der nicht schon einmal am oder im Brelinger Berg spaziergegangen ist. Zu jeder Jahreszeit findet man seinen bevorzugten Spazierweg im weitläufigen Gebiet zwischen Bennemühlen, Oegenbostel und Brelingen. Gerade in der dunklen Jahreszeit sollten wir alle Möglichkeiten nutzen, an die frische Luft zu kommen. Ob bei Wintersonne mit Plusgraden oder bei Schnee und Eis: Wir haben mit den Brelinger Bergen ein herrliches Spaziergebiet direkt in der Heimatgemeinde. Erkunden wir es zusammen für Ihren Winterspaziergang.

Das Eis der Saaleeiszeit formte vor rund 230.000 Jahren die Landschaft, die unsere höchste Erhebung auf Gemeindegebiet entstehen ließ. Was heute so malerisch bewaldet oder von Feldern und Wiesen durchzogen daher kommt, war in seiner Entstehungszeit ein Eisrandgebiet der „Rehbunger Phase“ dieser Eiszeit. Es wird vermutet, dass sich mehrere hundert Jahre lang ein Eisrand in unserer Gegend befand, bevor dieser von nachrückenden Eismassen überrollt wurde. Es war also nach neuem Erkenntnisstand nicht das sich zurückziehende Eis, das den Berg formte, sondern das vorrückende Eis.

Haben wir es eigentlich mit einem „Brelinger Berg“ zu tun oder mit mehreren „Brelinger Bergen“? Beide Bezeichnungen werden verwendet, tatsächlich ist das Gebiet eine Reihe sich aneinanderfügender sanfter Bergrücken mit Höhen und Tälern. Doch manches, was wir heute als Tal empfinden, ist menschlichen Ursprungs. Sandkuhlen haben das Gebiet auch in seiner Optik geprägt. Wir finden Bereiche, in denen die Natur bereits wieder Besitz vom Gelände genommen hat, aber auch aktive Abbaugelände. Am Westrand des Areals befindet sich ein Abbaugelände mit steilen Abbruchkanten, in dem zum Teil schon wieder Kiefern wachsen, zum Teil aber noch aktiv abgebaut wird. Auch im Berginneren gibt es Vertiefungen, die heute wie ein Tal aussehen, jedoch alte Sand- und Kiesgruben sind. Wie das Gelände im Lauf der Erdgeschichte aussah, erfahren wir aus einer Erläuterung des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung. Die Bodenschichten einer Kiesgrube wurden



Das vorrückende Eis schuf die Landschaft

dabei untersucht. „Eiszeitliche Stauchungen in den Brelinger Bergen nördlich von Hannover“ heißt ein Datenblatt, das dazu veröffentlicht wurde.

Die unterste vorgefundene Schicht erzählt uns, dass vor rund 130 Millionen Jahren ein Meer über unsere Region floss. Dunkelgrauer Ton mit Meeresfossilien erinnert daran.

Darüber findet sich meist rötlicher Weserkies und -sand, herangeschwemmt vom alten Lauf der Weser vor rund 400.000 Jahren. Gerölle aus dem Thüringer Wald, dem Rheinischen Schiefergebirge und Quarzit aus dem Oberweser-Gebiet wurden im kalten Fluss zwischen Eisschollen herangeschwemmt. Dies kann man auch an Schautafeln im Richard-Brandt-Heimatsmuseum nachvollziehen. Zunächst kam Gestein also von Süden, 170.000 Jahre später hingegen kam es von Norden.

Die Schicht darüber besteht aus gelblich-grauem

„Schmelzwassersand“ des skandinavischen Inlandgletschers, der während der Saale-Eiszeit zu uns vordrang, Feuerstein aus dem Ostseeraum und Granit aus Schweden vor sich herschob. Doch sind die Schichten in den Gruben nicht mehr rein horizontal angeordnet. Die später vordringenden Gletscher, die das Gelände überrollt haben, deformierten die Schichten, ein bräunlicher „Gchiebemergel“ mit vereinzelt großen Findlingen aus dem skandinavischen Raum zeugt davon. Es waren riesige landschaftliche Veränderungen, die in sehr langen Zeitabschnitten vor sich gingen, bevor der Mensch die Bildfläche betrat. Die Arbeit der Menschen in den Kies- und Sandgruben fördert jetzt wieder zu Tage, was sich in alter Erdzeit abgelagert hat und lässt Schlüsse auf die Entstehung zu.

Das Oegenbosteler „Bergvorland“ im November

Pfeiffer Holz- und Treppenaufbau

Wir sind für Sie da!

- Fenster
- Türen
- Treppen
- Holzmontagen

Pfeiffer Holz- und Treppenaufbau GmbH
Haferkamp 5
30900 Wedemark (Brelingen)
Tel (05130) 3426
Fax (05130) 2356

info@holz-treppenaufbau-pfeiffer.de • www.holz-treppenaufbau-pfeiffer.de

Diplom-Kauffrau
Christina Habekost-Köhne
Steuerberaterin

Martin-Müller-Straße 9
30900 Wedemark/Brelingen
habekost-koehne@t-online.de
www.steuerberatung-wedemark.de

Tel: 05130 - 37 42 87
Fax: 05130 - 37 42 96
Mobil: 0171 - 274 98 92

ELZER APOTHEKE
Ashkan Moghian

Unsere Sonderleistungen für Sie:
Botenlieferungen und
Anmessen von Kompressions-
strümpfen und Bandagen
...
Reservierungen über die
mea App möglich.

Walsroder Straße 20
30900 Wedemark

Telefon: (05130) 3 76 61 90
Fax: (05130) 3 76 61 91
www.elzer-apotheke.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08.00 - 13.00
und 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 08.00 bis 13.00 Uhr


Fenstersysteme
MURR **Pax secur**

Telefon: (0 51 30) 6 01 01
www.murr-gmbh.de

KOMPO therm

MURR Fenstersysteme GmbH
Scherenbosteler Straße 16
30900 Wedemark/Bissendorf

- Fenster
- Haustüren
- Sonnenschutz
- Terrassenüberdachung



Ob Sommersonnenschein oder
neblig-trüber Winter: Am Brelinger
Berg ist es stets stimmungsvoll

Die schönsten Spazierwege durch den Brelinger Berg und daran entlang

Wer sich für den Berg und seine Entstehung interessiert, ist gut beraten, den geologischen Erlebnispfad zu begehen. Doch zuvor sollte man sich unter www.brelingerberge.de kundig machen. Gottfried Schwidurski betreibt die Website, auf der man nicht nur tiefer in die geologische Entstehung des Bergrückens einsteigen kann. Hier werden auch die Stationen des geologischen Erlebnispfades ausführlich dargestellt, zu dem Gottfried Schwidurski die Initiative ergriff. An jedem der von uns empfohlenen Spazierwege befinden sich Stationen des Erlebnispfades, die sehr plakativ Wissen vermitteln.

Ein fünf Kilometer langer Rundweg, gekennzeichnet durch Steine mit gelben Pfeilen, führt an derzeit zehn Stationen vorbei, die elfte Station, eine Aussichtsplattform, ist noch in der Entstehung. Zur Gartenregion 2009 wurde der Erlebnispfad eröffnet. An manchen Stationen kann man ganz aktiv tätig werden: An der Station „Windkanter“ kann man mit einem handbetriebenen Ventilator durch Kurbeln Sand über Steine pusten, die den Namen Windkanter tragen, weil Luftströmungen ihre Form gestalteten.

An den „Fernrohrsteinen“ kann man durch die Gucklöcher auf die Ebene blicken, die während der letzten Eiszeit von Gletschern bedeckt war und mitten im Wald findet man eine Station, bei der man,

ebenfalls durch ein Guckloch, den Blick auf Baumarten richten kann, auf die mit verschiedenfarbigen Pfeilen verwiesen wird.

Die erste Station, die man vom Friedhof Oegenbostel aus erreicht, ist der Findlingsstapel, der die vier Hauptgesteinsarten in der Geologie beschreibt. „Was übrig bleibt“, heißt die erste Station, die man vom Bennemühler Friedhof aus findet. Hier sieht man einen Findling und eine ihn umgebende deutlich größere Stahlscheibe. Man kann erfahren, dass eine Menge Stein auf dem Weg von Skandinavien bis zum hiesigen Fundort abgeschliffen wurde - wir sehen, was übrig ist nach der langen eiszeitlichen Reise. Die runden Steinkugeln im Wald auf dem Bild oben in der Mitte sollen Pollen symbolisieren. An dieser Station erfährt man etwas darüber, wie sich mit den Temperaturwechseln von der Eiszeit zum heutigen gemäßigten Klima auch die Pflanzenwelt veränderte.

Der Geopfad ist eine von wenigen Attraktionen auf dem Gemeindegebiet, die auch bei der Region Hannover im Tourismusportal verzeichnet sind und empfohlen werden. Eine gute Sache - aber von Einheimischen oft weniger genutzt als von Gästen, die eigens für den Geospaziergang kommen. Wir können auch Wedemärkern nur empfehlen, den Berg auf diese Art neu kennenzulernen.

Blick auf die Orgelempore
der Mellendorfer Kirche



Die Mellendorfer Kirche ist für Besuche zum Schauen und zum Gebet geöffnet

Die Mellendorfer St.-Georgs-Kirche gehört zu jenen Kirchen, die verlässlich auch außerhalb von Gottesdienstzeiten geöffnet sind. So kann man jeden Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr einfach in die Stille des Kirchenraumes eintreten, sich umschauchen, die Ruhe genießen und natürlich auch beten. In der Kirche einmal ganz allein zu sein, aus dem Trubel des Alltags einen Moment lang abzuschalten, ist angenehm und entspannend. Aber natürlich gibt es im Kirchenraum auch etwas zu entdecken.

Bereits seit 1225 gibt es eine Kirche in Mellendorf. Ein einfaches Gebäude ohne Gewölbe und Kirchturm war das erste Gotteshaus des Dorfes.

Der Kirchbau, wie er sich uns heute zeigt, entstand im Wesentlichen bis 1497. Der Chorraum und auch die drei Kreuzrippengewölbe, eines davon oben über der Orgel sichtbar, wurden bis dahin fertig gemauert. In der Mellendorfer Kirche stehen wir also in einem Raum, in dem unsere Vorfahren schon vor 528 Jahren zum Gottesdienst zusammen trafen.

Weiter Seite 12

🔧 ⚙️ 🛠️ ⚠️ 📦 🚚 📞 **Christian Hake**

Ihr KFZ-Partner in der Wedemark

Werkstatturlaub
vom 22.12.25 bis 02.01.2026.
Ab dem 05.01.2024 sind wir
wieder für Sie da.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit!

Wieckenberger Straße 2 · 30900 Wedemark OT Berkhof
Tel. (05130) 47 14 · Fax (05130) 4 06 61
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8–18 Uhr · Fr. 8–16 Uhr

 **Diekmann Dachbau**
Hubert Diekmann & Michael Wittbold
Inhaber

www.diekmann-dachbau.de · (05130) 20 83
info@diekmann-dachbau.de
Hohenheider Straße 55 · 30900 Wedemark OT Elze

Die goldene Zahl ist das Baujahr

Gehen wir um die Kirche herum, so finden wir eine golden leuchtende Zahl im Mauerwerk eines Strebepfeilers. MCCCCXCVII, das ist die Jahreszahl 1497 in römischen Ziffern. Sie war schon immer in das Mauerwerk eingelassen, doch erst zum 500. Geburtstag der Kirche vor 28 Jahren wurde sie mit goldener Farbe besonders hervorgehoben. Seitlich der Kirche, zur Straße hin, stehen alte Grabsteine. Sie erinnern daran, dass der Friedhof einer Gemeinde sich früher auf dem Kirchhof befand. Die Kirche wurde 2001 instandgesetzt, Turm und Kirchenschiff zeigen sich in gut saniertem Zustand.

Wer sich für die Geschichte der Kirche interessiert, findet online unter www.kirche-mellendorf.de einen Kirchenführer, den das Kirchenvorstandsmitglied Dr. Keymling zusammen mit dem Museumspädagogen Jens Nielsen verfasst hat. Darin erfahren wir auch, wie die Kirche zu ihrem Namen kam. In der Zeit der Kirchengründung war es üblich einen Patron zu wählen, dem die neue Kirche geweiht werden sollte. Der Heilige Georg stand für Ritterlichkeit und Höflichkeit, christliche Tapferkeit und Nächstenliebe. Er wurde seit den Kreuzzügen im 12. Jahrhundert verehrt.

Wir gehen um die Kirche herum und finden den alten Friedhof, der bereits 1884 aus Platzgründen geschlossen wurde und von dem noch einige alte Grabsteine übrig sind. Weiter auf Seite 13





Die Bauphasen sind deutlich erkennbar

Wer von der Wedemarkstraße aus auf den Kirchbau schaut, kann deutlich erkennen, dass die Kirche in unterschiedlichen Bauphasen entstanden ist. Und unter dem alten Mauerwerk verbirgt sich sogar noch ein erheblicher Überrest eines Vorgängerbaus: Bei Bauarbeiten im Jahr 1966 wurde der weiße Putz von den Außenmauern abgeschlagen und hervor kam metallhaltiger Raseneisenstein unterhalb der Fensterebene. „Die im Mauerwerk und durch Ausgrabungen nachweisbare alte Kirche von Melendorf war deutlich kleiner und wohl auch sehr viel niedriger und besaß höchstwahrscheinlich keinen Chorraum“ heißt es dazu im Kirchenführer. Der dem Kirchgebäude vorgesetzte, nach Westen zeigende Turm ist deutlich jünger als das Kirchenschiff aus dem 15. Jahrhundert. Erst 1893 wurde ein hölzerner Turm, der sich an gleicher Stelle befand, abgebrochen und durch den Neubau ersetzt. 30 Meter hoch ragt der neugotische Turm des Architekten und Kirchbaumeisters Wendeboing seither über dem Dorf.

Wir kehren in den Kirchraum zurück und erkunden die Kirchenschätze, die aus verschiedenen Epochen stammen. An den Wänden fallen uns die gemalten „Weihkreuze“ auf, die aus alter Zeit stammen und lange den Blicken der Kirchenbesucher verborgen blieben. Insgesamt sechzehn dieser Kreuze gibt es in der Kirche und alle stammen aus vorrefor-



matorischer Zeit. Zehn davon wurden erst 1982 bei Restaurierungsarbeiten freigelegt. Alle Kreuze befanden sich jahrhundertlang unter mehreren alten Farbschichten. Die „Weihkreuze“ sind - zu erkennen an ihrer unterschiedlichen Gestaltung, zu verschiedenen Zeiten entstanden, wobei die ältesten auf die Zeit der Erweiterung des Kirchbaus im Jahr 1497 datiert werden können. Zu wissen, dass ein Maler vor mehr als 500 Jahren Hand an die Kirchenmauer gelegt und ein

geschmücktes Kreuz darauf aufgemalt hat, stimmt ehrfürchtig. Schweift der Blick hoch in die Gewölbe, so erkennt man, dass alle drei einen gleichmäßig runden weißen Schluss-Stein aufweisen. Im Kirchenführer erfährt man, dass diese Schluss-Steine als Symbol für Jesus Christus gesehen werden können, der im Neuen Testament mit einem „lebendigen Stein“ verglichen wird. Kirchgebäude sind stets voller Symbolik, die sich uns heute erst durch kirchenhistorische Erklärung erschließt.

Weiter auf Seite 14

Willi Rinne
Steuerberater
Stefan Kahnt
Steuerberater

Im Wöhren 4
30900 Wedemark
OT Bissendorf
Telefon 05130 / 95 90 0
Telefax 05130 / 95 90 90
www.mehr-wert-steuer.de

**mobile
Massagen**

Simone Stöver
Masseurin u. med. Bademeisterin

Tel.: 05130 / 39950
mobil: 0162 / 1891601

Termine nach Vereinbarung
keine Kassenzulassung



Das Kruzifix aus dem 17. Jahrhundert hängt erst seit 1975 über dem Altar

Zwei Holzfiguren, die an der Südwand der Kirche auf Sockeln stehen, fallen uns auf. Vermutlich stellen sie die Apostel Petrus und Paulus dar, genau bekannt ist dies nicht. Ein unbekannter Künstler schuf sie wohl zu Beginn des 18. Jahrhunderts und es wird angenommen, dass sie ursprünglich Bestandteil des Altars waren. Der barocke Altaraufsatz selbst ist 1690 entstanden und wurde im Jahr 1714 in die Kirche eingebaut. „Er ist auf einem massiven Unterbau der vermutlich aus romanischer Zeit stammenden Mensa errichtet worden“, heißt es dazu im Kirchenführer. Man sieht im Altarblatt einen Rahmen, der wirkt, als gehöre dort ein gemaltes Bild hinein. Das jedoch hat es nie gegeben, denn über dem Altar befand sich bis zu einer Renovierung befand sich der Kanzelkorb über dem Altar.

Das Kruzifix, das den Rahmen heute füllt, entstand am Ende des 17. Jahrhunderts und stammt vermutlich aus Spanien. Erst 1975 hat es der damalige Kirchenvorstand erworben. Der Kanzelkorb befindet sich heute links des Altars. Er ist mit „sparsamem Schnitzdekor im Zopfstil des 18. Jahrhunderts“ versehen. Rechts des Altars fällt und ein kleines Gestühl auf, das anders gestaltet ist als die übrigen Bankreihen. Mehrmals eingeschnitten findet man die Jahreszahl 1690 und im Kirchenführer wird vermutet, dass dieses Gestühl mit sieben Plätzen bei Umbauarbeiten 1714 den Weg in die Kirche fand. Es gibt auch einge-

schnitzte Initialen, die darauf hindeuten, dass hier bestimmte Familien „Sitzrechte“ haben.

So viele Umbauten, Renovierungen und Bauphasen: Gibt es Gebäude, die heute noch gesichert so ausschauen wie vor Jahrhunderten? Ja, die sich dem Altarraum anschließende Sakristei ist noch im ursprünglichen Bauzustand des Umbaus von 1714 erhalten. „Anno 1714“ ist ergo auch über der Tür vermerkt.

Die Orgel auf der westlichen Empore ist hingegen noch recht neu: 1978 wurde sie von dem Berliner Orgelbaumeister Schuke gebaut und besitzt 814 Pfeifen. 2019/20 wurde sie klanglich optimiert und erfreut seither die Gottesdienstgäste noch mehr. Ebenfalls neueren Datums sind die beiden schlichten schmiedeeisernen Metallleuchter auf dem Altar. Und das ist einem Einbruch im Jahr 1975 geschuldet: Damals wurde einer der beiden Altarleuchter aus dem 17. Jahrhundert entwendet und man entschied sich für den schlichten Ersatz auf beiden Altarseiten.

Die Mellendorfer Kirche St. Georg ist mit ihren sehr alten und neueren Elementen ein gutes Beispiel dafür, dass auch Kirchengebäude einem steten Wandel unterliegen, bei dem manchmal Altes wiederentdeckt wird und manchmal auch Neues angeschafft wird, um das Interieur zu vollenden.



Blutkugeln

Ein Weihnachtskrimi von Bettina Reimann



Blut. Überall Blut. Der Schrei riss Marina aus den friedvollen Weihnachtsvorbereitungen. Weihnachten, ihr liebstes Fest im Jahreslauf, voller Magie, voller schöner Rituale. Heiligabend - in jedem Jahr ein wunderbarer Tag, besonders, seit die Kinder auf der Welt waren. Reglos stand sie im Wohnzimmer, in das sie geeilt war, als ihr Mann den schrecklichen Laut ausstieß, der ihr fröhliches Summen unterbrach. »Do they know it's Christmas?« hatte sie mitgetrallert. Aus dem Radio in der Küche hörte sie nun wie durch Watte die letzten Klänge des Liedes.

In Zeitlupe breitete sich das Blut aus, bildete ein Rinnsal auf dem glatt polierten Wohnzimmertisch und rann bald in langsamen dicken Tropfen auf den weinroten Teppich darunter. Das Blut versank in den dichten Fasern, verschwand, wurde unsichtbar, als habe es nie existiert. Ein Tropfen, zwei Tropfen, immer mehr Blut, das die Tischkante erreichte und dahin floss. Einfach dahin, der Schwerkraft folgend. Sebastians Stöhnen drang kaum zu Marina durch, die sich nicht rühren konnte.

Die Sicht auf die prachtvolle Weihnachtstanne verschwamm vor ihren Augen. Blut, das auf die zart bestickte festliche Mitteldecke gespritzt war: Ihre Großmutter hatte diese Decke bestickt, mit feinen grünen Tannenzweigen, auf denen nun rote Kugeln zu thronen schienen. Doch es waren keine Kugeln. Blut. Es war Blut. »Mama!«

Claras erschreckter Schrei holte Marina für einen Moment aus der Starre. Sie wurde zur Seite gestoßen, taumelte und hielt sich an der Tischkante fest. Blut! Sie hatte in Blut gefasst! Jetzt bedeckte es ihre Handfläche, verteilte sich in den feinen Linien ihrer trockenen Haut, befeuchtete sie und verströmte einen metallischen Geruch. Marina wurde übel. Der Anblick von Blut war seit der Kindheit ihre größte Phobie.

Sie schwankte, klammerte sich an eine Sessellehne und verteilte Sebastians Blut auch dort. Blut. Es war überall. Am Sessel, auf dem Teppich, auf dem Tisch ...

»Mama!« Erneut rief Clara nach ihr, kam auf sie zu und rüttelte an ihrer Schulter. »Mein Gott, komm zu dir!«

»Nun hol endlich jemand den Verbandskasten! Ich blute wie ein Schwein.« Sebastians Stimme klang wütend.

»Ist nur ein Schnitt am Handballen«, entgegnete Clara augenrollend und zog die Rückenfolie von einem Pflasterstreifen. »Kein Grund für Drama. Ein Mimimi-Papa und eine Mama, die beim Anblick von Blut Panikattacken bekommt. Was für 'ne Familie.«

»Scheiß Glaskugeln«, fluchte Sebastian. »Wer hat die kaputten Dinger letzten Januar wieder mit eingepackt? Im nächsten Jahr schmückst du den Baum, Marina!«



Zwei Weihnachtsbücher sind bereits im Wedemärker be!media Verlag erschienen. „Plätzchen. Diebe. Fest der Liebe - Band 1 und 2“ sind bei Büchern am Markt Bissendorf, bei Schreib Gut(h) Mellendorf und bei Edeka Lüders in Elze erhältlich. Bekannte regionale Krimiautorinnen haben an den Büchern mitgewirkt.



Hätten Sie gewusst...

...heißt eine besondere Rubrik auf der Website www.wedemark.de, auf der in unregelmäßigen Abständen erstaunliche Tatsachen über die Gemeinde veröffentlicht werden. Viele davon haben auch Einzug in die Chronik „Kühe, Schweine, Wedemark ...“ gefunden, aus der wir die interessantesten Zahlen und Fakten herausgesucht haben. Los geht's. Hätten Sie gewusst ...

- ... dass die Wedemark ein Gebiet von rund 173 Quadratkilometern umfasst? Das entspricht etwa 24.200 Fußballfeldern!
- ... dass die Gemeinde Wedemark etwa 650 kommunale Straßen zu unterhalten hat?
- ... dass die Wedemark rund 500 Kilometer gemeindeeigene Wirtschaftswege hat? Hintereinander aufgereiht ergibt das eine Entfernung von hier bis nach Karlsruhe auf der Autobahn. Um den Erhalt und die Wartung jedes Kilometers kümmert sich die Gemeinde.
- ... dass, Stand 2024, in der Wedemark 32.526 PKW zugelassen sind? Es gibt also mehr Personenkraftwagen als Bevölkerung.
- ... dass es in der Wedemark 43 Spielplätze, fünf Bolzplätze und einen Trimm-Pfad im Forst Rundshorn gibt?
- ... dass es in der Wedemark rund 6.200 Schachtbauwerke, also Zugänge zu unserem Abwassernetz, gibt? Sie alle werden regelmäßig von den Gemeindewerken Wedemark überprüft und gewartet. Das sind mehr Schächte, als Bissendorf und Berkhof zusammen Einwohner haben!
- ... dass die Gemeinde Wedemark wöchentlich etwa 130 Straßenkilometer kehren lässt? Das entspricht einer Strecke von Mellendorf bis nach Hamburg – jede Woche! Eine saubere Leistung! Mit der Reinigung werden Fremdfirmen beauftragt.
- ... dass 9.377 Hektar der Gemeindefläche für die Landwirtschaft genutzt werden? Das entspricht 54 Prozent – mehr als die Hälfte der Gemeindefläche.

Gemeindeeigene Bäume

Eine weitere erstaunliche Zahl: Bereits mehr als 5.800 gemeindeeigene Bäume sind im Baumkataster der Gemeinde Wedemark erfasst. So kann sich die Verwaltung stets ein Bild vom Baumzustand machen und ihrer Verkehrssicherungspflicht effektiv nachkommen.